

Medienmitteilung, 25. Oktober 2022

Abgeordnetenversammlung beschliesst weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes

Die KVA Linth schliesst das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Ertragsüberschuss von 1,22 Millionen Franken ab. An der Abgeordnetenversammlung vom 24. Oktober wurden die Weichen für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes gestellt.

Die KVA Linth hat ihr Geschäftsjahr 2021/22 mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen. Der Ertragsüberschuss bewegt sich mit 1.22 Millionen Franken im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Erträge aus dem Stromverkauf und der Metallrückgewinnung sind erneut angewachsen. Die Einnahmen aus dem Fernwärmeverkauf haben sich aufgrund des Netzausbaus sogar mehr als verdoppelt und betragen 1.61 Millionen Franken. Bei den Verbrennungsgebühren betragen die Einnahmen 14,26 Millionen Franken. Insgesamt konnte der Betriebsertrag um knapp 5 Prozent auf neu 22.04 Millionen Franken gesteigert werden – trotz der teils unsicheren Entwicklung im Abfall- und Energiemarkt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die KVA Linth 109'800 Tonnen Kehrriecht verwertet. Durch die regelmässig durchgeführten Wartungs- und Unterhaltsarbeiten konnte das Ausfallrisiko verringert werden, und die Anlage hat trotz ihres Alters zuverlässig funktioniert.

Investition in die Zukunft der KVA Linth

Neben der Abwicklung des Kehrriechtverwertungsbetriebs hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene Grossprojekte vorangetrieben. Das Erneuerungsprojekt «KVA Linth 2025» hat dabei eine wichtige Hürde genommen: Sämtliche 28 Verbandsgemeinden haben dem Baukredit über 198 Millionen Franken mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Das Vorhaben umfasst den Ersatz und die Erneuerung verschiedener essenzieller Anlageteile, wodurch sich die Energieproduktion und die Metallrückgewinnung signifikant steigern lassen.

Gründung CO₂-Kompetenzzentrum

Zusammen mit der Stiftung Zentrum für nachhaltige Abfall- und Ressourcennutzung (ZAR) wurde in Niederurnen das neue CO₂-Kompetenzzentrum gegründet. Dabei erforscht die KVA Linth, wie sie künftig CO₂ direkt aus den Abgasen ihrer Anlage abscheiden kann. Mit dem CO₂-Kompetenzzentrum wird die KVA Linth zu einem Entwicklungsstandort für die ganze Schweiz.

Fernwärmenetz wird weiter ausgebaut

Seit Jahren treibt die KVA Linth den Ausbau ihres Fernwärme-Netzes voran. Die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – etwa das verschärfte Energiegesetz im Kanton Glarus oder die volatilen Preise bei fossilen Brennstoffen – sorgen für Rückenwind. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die KVA Linth ihr Fernwärmenetz dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut. So wurde die neue, leistungsfähigere Energiezentrale in Betrieb genommen und ein Teil von Näfels mit Fernwärme erschlossen.

In der Vergangenheit orientierte sich die KVA Linth bei der Fernwärme an der Versorgung von grossen Schlüsselkunden aus der Industrie und öffentlichen Einrichtungen. Mit der neuen Energiezentrale und dem Bau von Hauptleitungen wurde nun eine leistungsfähigere Infrastruktur errichtet, auf deren Grundlage der weitere Ausbau und die Erschliessung von Wohnquartieren vorangetrieben werden können.

An der Abgeordnetenversammlung vom 24. Oktober 2022 wurden für den Leitungsbau gesamthaft rund 14 Millionen Franken bereitgestellt. In gleich vier Projekten steht der Ausbau des Netzes vor allem in Richtung Näfels und Mollis sowie die Verdichtung des Netzes in Niederurnen im Vordergrund.

Grünes Licht für Besucherzentrum

Weiter hat die Abgeordnetenversammlung einen Kredit in der Höhe von 950'000 Franken für die Realisation eines neuen Besucherzentrums bewilligt. Die KVA Linth wird jedes Jahr von zahlreichen Fachleuten, Politikern, Verbänden, Vereinen und Schulklassen besucht. Damit sie geeignet empfangen werden können, wird ein neues Besucherzentrum mit einem Empfangs- sowie einem Aufenthalts- und Präsentationsbereich geplant.

Abschliessend hat die Abgeordnetenversammlung die Bauabrechnung für die Fernwärmeleitung Stichstrasse Näfels–Mollis sowie die Abrechnung des Projektierungskredits für das Erneuerungsprojekt KVA Linth 2025 genehmigt.

Medienkontakt

Walter Furgler, Geschäftsführer KVA Linth, Telefon 055 617 27 40

Über die KVA Linth

Die KVA Linth in Niederurnen verwertet jedes Jahr bis zu 116'000 Tonnen Siedlungs- und Industrieabfälle. Ausserdem produziert sie nachhaltigen Strom, versorgt Unternehmen und Private mit hauseigener Wärme und recycelt Metall. Seit der Eröffnung 1973 wurde die Anlage stetig erneuert und modernisiert. Mit dem Projekt «KVA Linth 2025» steht nun ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt bevor. Eigentümer der KVA Linth ist der Zweckverband für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet. Nach verschiedenen Gemeindefusionen besteht der Zweckverband heute aus 28 Gemeinden mit gesamthaft über 170'000 Einwohnerinnen und Einwohnern:

Kanton Glarus: Glarus, Glarus Nord, Glarus Süd

Kanton Schwyz: Alpthal, Altendorf, Bezirk Einsiedeln, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Innerthal, Lachen, Oberiberg, Reichenburg, Schübelbach, Tuggen, Unteriberg, Vorderthal, Wangen, Wollerau

Kanton St. Gallen: Amden, Benken, Eschenbach, Gommiswald, Kaltbrunn, Schänis, Schmerikon, Uznach, Weesen